

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 107.

Sonntag den 7. Mai 1865.

Chronik der Stadt Halle.

Friedrichs-Universität.

Wir sind in der angenehmen Lage, wiederum über sehr wesentliche Erweiterungen berichten zu können, welche das mit hiesiger Universität verbundene landwirthschaftliche Institut in jüngster Zeit durch Anschließung des Königl. Kultusministeriums erhalten hat. Vor allem sind demselben neue Lehrkräfte zugeführt worden durch Ernennung des Kreisthierarztes Krolff zum Dozenten für Thierheilkunde und des Bauinspectors Steinbeck zum Dozenten für landwirthschaftliche Baukunde. Ferner soll für Handelswissenschaft ein Dozent berufen werden, bezüglich dessen eine bestimmte Wahl noch nicht erfolgt ist. Sodann wird noch in diesem Sommer ein Thierhospital neu erbaut werden, und ferner wird im landwirthschaftlichen Institute ein bedeutender Neubau stattfinden, um einen neuen, der Frequenz des Institutes angemessenen großen Hörsaal, sowie entsprechende Räumlichkeiten für das landwirthschaftlich-physiologische Laboratorium zu gewinnen.

Im nächsten Jahre soll dann die Einrichtung eines landwirthschaftlichen Thiergartens in unmittelbarer Nähe des Institutes hinzukommen, und außerdem wird für die Beschaffung eines umfangreichen Versuchsfeldes Sorge getragen werden. Endlich ist zu Gunsten derjenigen, welche sich einer Prüfung unterwerfen wollen, um dadurch ein amtliches Zeugniß über ihre Befähigung und den günstigen Erfolg ihrer landwirthschaftlichen Studien zu erlangen, — was für mancherlei Zwecke von Bedeutung sein kann — eine landwirthschaftliche Prüfungscommission aufgestellt worden, welche sich zusammengesetzt aus Herrn Prof. Kühn als Director und den Herren Proff. Knoblauch für Physik, Heintz für Chemie, Girard für Geognosie, v. Schlechtendal für Botanik, Giebel für Zoologie, Anschütz für Landwirthschaftsrecht, Schmoller für Volkswirtschaftslehre.

Wir hoffen, keine Indiscretion zu begehen, wenn wir schließlich noch beifügen, daß alle diese wichtigen Errungenschaften in letzter Stelle der Uneigennützigkeit zu verdanken sind, mit welcher der hochverdiente Director des Institutes, Herr Prof. Kühn, zu Gunsten desselben nun schon zum zweiten Male einen sehr vortheilhaften Ruf nach auswärtig ausgeschlagen hat. Möge unter seiner einsichtigen Leitung die junge, von ihm gegründete und trotz der kurzen Zeit ihres Bestandes bereits zu so hoher Bedeutung entwickelte Anstalt fort und fort fröhlich gedeihen und durch ihr Wachsen und Blühen die ihr gewidmete Mühe und Sorge vergelten.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 27. März.

Vorsitzender: Justizrath Fritsch.

1. Für das bei anderweiter Ausbietung des unter der sog. Holzstube des Rathhauses belegenen Kellers zur ferneren Vermietung auf die 6 Jahre vom 1. October 1865 bis dahin 1871 abgegebene Meistgebot von 300 \mathcal{R} jährlichem Miethszins ertheilt die Versammlung im Einverständniß mit dem Magistrat den Zuschlag.

2. Ebenso wird für das auf das zum Abbruch ausgetobene Hausgrundstück am Morizthor Nr. 3 abgegebene Meistgebot von 535 \mathcal{R} der Zuschlag ertheilt.

3. Der vor langer Zeit festgestellte Pachtzins für die Spinnbahnen von je 1 \mathcal{R} jährlich erscheint den jetzigen Verhältnissen nicht mehr ange-

maßen. Auf desfallsigen Antrag des Magistrats wird von jetzt ab der qu. Pachtzins auf je 3 \mathcal{R} jährlich für die Spinnbahnen und 1 \mathcal{R} für die etwa dabei aufzustellende Bude festgesetzt.

Ueber einige weitere Vorlagen blieb wegen nöthig besundener vorheriger Erörterungen die definitive Beschlußnahme ausgesetzt.

Sitzung am 10. April.

Vorsitzender: Justizrath Fritsch.

1. Die Jahresrechnung der Kämmererei II. pro 1864 liegt zur Prüfung und event. Ertheilung der Decharge vor. Dieselbe ergibt:

Einnahme: Grundsteuer 11,311 \mathcal{R} 16 \mathcal{S} 16 \mathcal{G} , Klassensteuer 15 \mathcal{R} 22 \mathcal{S} 6 \mathcal{G} , Gewerbesteuer 20,190 \mathcal{R} 19 \mathcal{S} 2 \mathcal{G} , Renten 2875 \mathcal{R} , Einkommensteuer-Reste von 1863: 695 \mathcal{R} 28 \mathcal{S} 5 \mathcal{G} , Einkommensteuer pro 1864: 51,667 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} 2 \mathcal{G} , Feuerkassen-Beiträge 1353 \mathcal{R} 23 \mathcal{S} 4 \mathcal{G} ; Sa. 88,110 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} 2 \mathcal{G} .
Reste 1390 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} 6 \mathcal{G} .

Ausgabe: Grundsteuer 11,311 \mathcal{R} 16 \mathcal{S} 16 \mathcal{G} , Klassensteuer 15 \mathcal{R} 22 \mathcal{S} 6 \mathcal{G} , Gewerbesteuer 19,383 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} , Hebegebühren 807 \mathcal{R} 18 \mathcal{S} 9 \mathcal{G} = 20,190 \mathcal{R} 19 \mathcal{S} 2 \mathcal{G} , Renten 2843 \mathcal{R} 1 \mathcal{S} 7 \mathcal{G} , Hebegebühren 31 \mathcal{R} 28 \mathcal{S} 5 \mathcal{G} = 2875 \mathcal{R} , Einkommensteuer-Reste von 1863 695 \mathcal{R} 28 \mathcal{S} 5 \mathcal{G} , Einkommensteuer pro 1864: 51,623 \mathcal{R} 13 \mathcal{S} 6 \mathcal{G} , Zählgeld 44 \mathcal{R} 1 \mathcal{S} 8 \mathcal{G} = 51,667 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} 2 \mathcal{G} , Feuerkassen-Beiträge 1326 \mathcal{R} 21 \mathcal{S} , Hebegebühren 27 \mathcal{R} 2 \mathcal{S} 4 \mathcal{G} = 1353 \mathcal{R} 23 \mathcal{S} 4 \mathcal{G} . Sa. 88,110 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} 2 \mathcal{G} .
Reste 1390 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} 6 \mathcal{G} .

Die Rechnung wird richtig besunden und die Decharge ertheilt.

2. Zu der als nöthwendig erkannten Erbauung eines Ofens Behufs Reinigung inficirter Kleider in der Schwefelkammer des Krankenhauses beantragt der Magistrat die Bewilligung der auf 40 \mathcal{R} veranschlagten Kosten.

Die Versammlung findet Bedenken gegen die vorgeschlagene Construction des qu. Ofens, will daher die letztere unter Zuziehung der Bau-Commission festgesetzt sehen und giebt demnach ihre Bewilligung für die Ausführung.

3. Für Erneuerung des schadhaften Verschlusses des an den Uhrmacher Lindner vermieteten Ladens am Waagegebäude werden die veranschlagten Kosten mit 90 \mathcal{R} mit der Maßgabe bewilligt, daß die Ausführung im Wege beschränkter Submission vergeben werde.

4. Es wurde vom Magistrat mitgetheilt, daß der Plan, das Stadt-Krankenhaus mit der Königl. Universitäts-Klinik zu vereinigen, als aufgegeben betrachtet werden müsse. Bekanntlich wurde derselbe vom Director der medicinischen Klinik, Herrn Professor Weber im Interesse dieser eine größere Ausdehnung zu ihren Lehrzwecken bedürftigen Anstalt im October 1861 angeregt und da die der Stadt — vorbehaltlich der ministeriellen Genehmigung — gestellten Bedingungen günstig waren, so traten die städtischen Behörden um so freudiger dem Project näher, als dasselbe dem Stadt-Krankenhaus wie dem Hospital wesentliche Vortheile versprach. Es ließ sich nicht verkennen, daß die Trennung des Krankenhauses von dem Hospital überhaupt wünschenswerth sei, daß das Hospital zur Creirung neuer Freistellen die Mittel wohl besitze, nicht aber den Raum, und daß auch das Stadt-Krankenhaus bei dem schnellen Wachsthum der Stadt bald einer Erweiterung bedürfe. Demgemäß wurden im November 1861 mit Herrn Professor Weber die vorläufigen

Bedingungen für dies Arrangement dahin vereinbart, daß 1) die Universität sämtliche Stadtfranke mit Ausnahme der Siechen aufnehme, 2) dieselbe allein die Kosten für die dazu nöthigen Neubauten und Einrichtungen tragen, 3) der Preis für den Kranken pro Kopf und Tag 8 *Sgr.* betragen (wie solches allgemein von der Klinik genommen wurde), 4) der Vertrag auf vorläufig 15 Jahre mit einjährigem der Stadt allein zustehendem Kündigungsrechte geschlossen werden solle.

Die Einholung der ministeriellen Genehmigung zu diesem Vertrage gelang nicht ohne Weiteres und wurde um so weiter hinausgeschoben, als mit dem Wechsel des Ministeriums im Frühjahr 1862 an maßgebender Stelle nicht dasselbe lebhafteste Interesse für den Plan zu sein schien wie bisher. Daher kam es, daß erst unterm 30. September 1862 die Verhandlungen wieder aufgenommen wurden. Der Kurator der Universität eröffnete nämlich dem Magistrat, daß dem Minister in dem fraglichen Vertrage das Interesse der Anstalt zu wenig gewahrt zu sein schien, daß demgemäß derselbe verlange 1) die Stadt solle die Hälfte des zu den Neubauten und Einrichtungen nöthigen Baukapitals — etwa 5000 *R.* — tragen, 2) die Universität könne sich nicht verpflichten, mehr als 100 Kranke aufzunehmen, 3) der schon jetzt auf der Klinik als unzureichend erkannte Verpflegungssatz von 8 *Sgr.* per Kopf und Tag — im Stadtfrankenhaus betrug der Satz während der 3 Jahre 1858 — 60 durchschnittlich 9 *Sgr.* $\frac{2}{3}$, *A.* mit Einschluß der bedeutenden auch künftig meistens verbleibenden Generalkosten — solle zwar vorläufig gelten, der Universität aber das Recht zustehen, eine Erhöhung desselben herbeizuführen, wenn eine solche durch die nachgewiesene Preiserhöhung der Nahrungsmittel, des Heizungs- und Erleuchtungsmaterials geboten erschiene.

Die städtischen Behörden gingen auf diese Bedingungen ein, erkannten auch der Universität das Kündigungsrecht zu, wollten dagegen den Verpflegungssatz von 8 *Sgr.* für die ersten 15 Jahre festgehalten wissen.

An diesem letzten Punkte scheiterte das ganze Project. Denn die Königl. Klinik, welcher aus dem ganzen Arrangement mancherlei Inconvenienzen erwuchsen, untersuchte nun den Kostenpunkt genauer, um den städtischen Behörden die Billigkeit ihrer Bedingung zu beweisen, fand, daß der Verpflegungssatz während des Jahres 1862 9 *Sgr.* schon übersteige und so kam es, daß unterm 26. Juli 1863 vom Königl. Kurator die Erklärung abgegeben wurde, der Herr Minister werde nur unter der Bedingung in die Abschließung des Vertrages willigen, daß der Verpflegungssatz nicht fixirt, sondern alljährlich nach den Ergebnissen des vorigen Verwaltungsjahres normirt werden solle, so zwar, daß die Stadt die von der Klinik aufgewendeten Selbstkosten, ausschließlich der Generalkosten, zahle. Zu den Generalkosten aber sollten Unterhaltung des Gebäudes, Besoldung, Lohn und Beköstigung des ärztlichen und Verwaltungspersonals, allgemeine Verwaltungskosten, Remunerationen und Gratifikationen zc. gerechnet werden.

Es begannen nun Verhandlungen zwischen Stadt und Universität, welche den Zweck hatten, einestheils den Begriff der Specialkosten genau festzustellen, anderentheils vielleicht aus der gemachten Berechnung der Specialkosten etwas auf die Generalkosten zu überweisen und so den von der Klinik gefundenen Satz von 10 *Sgr.* $\frac{1}{10}$ *A.* pro Kopf und Tag herabzusetzen. Diese Verhandlungen hatten den entgegengesetzten Erfolg, denn schließlich stellte sich nach mehrfachen Untersuchungen heraus, daß der Selbstkostenpreis der Klinikstranken 11 *Sgr.* 8,1 *A.* betrage. Dies wurde dem Magistrat unterm 15. August 1864 vom Königl. Kurator eröffnet. Auf diesen Satz konnten die städtischen Behörden nicht eingehen und es wurde der beschlossene Beschluß derselben dem Herrn Kurator mitgetheilt mit dem Bemerkten, daß die Stadt ein so hohes Opfer nicht bringen könne. — Herr Professor Weber stellte nun noch einmal dem Herrn Minister persönlich die Sache vor und erlangte von demselben die mündliche Zusicherung, daß der Stadt eine pecuniäre Vergünstigung zu Theil werden solle, etwa in der Weise, daß die Klinik bis zu 40 Kranken täglich für den Preis von 10 *Sgr.*, die über 40 hinausgehenden für den Selbstkostenpreis von 11 *Sgr.* 8 *A.* aufnehmen möge. Allein auch dieser Vorschlag konnte als zweckmäßig für die Stadt nicht erachtet werden. Denn die Klinik nimmt jetzt und wird jederzeit eine nicht geringe Anzahl städtischer Kranker für den Preis von 8 *Sgr.* in ihrem Interesse aufnehmen. Nach Abschließung eines Vertrages mit der Stadt aber würden diese Kranken als städtische — wie dieselben sind — mit 10 *Sgr.* resp. 11 *Sgr.* 8 *A.* der Stadt zugerechnet werden. Demgemäß erscheint es unzweckmäßig, für die Stadtfranken einen höheren Satz zuzugestehen, als die Klinik ihren eigenen Kranken anrechnet.

Ebenso erschien ein anderer Vorschlag: „die Klinik solle dem Stadtfrankenhaus etwa 12 Kranke für den Preis von 8 *Sgr.* abnehmen,“ unaußführbar und nicht im Interesse der Stadt liegend, da durch Wegnahme von 12 Kranken noch kein Zimmer des Krankenhauses an das Hospital abgetreten werden könne und die freie Disposition der Stadt über die Annahme ihrer Kranken dadurch gehemmt würde.

Demgemäß beschloß die Versammlung, daß die Verhandlungen mit der Königl. Klinik über diesen Vereinigungsplan als abgebrochen betrachtet werden müßten, da sie sich von den ursprünglichen annehmbaren Bedingungen zu weit entfernt hatten. Im Anschluß hieran genehmigte die Versammlung ferner die Eröffnung zweier neuer Hospitalfreistellen und bewilligte die zur Einrichtung einer Stube nöthigen Kosten mit 54 *R.* 13 *Sgr.* 8 *A.* Dies Zimmer, welches früher der Deconom des Hospitals mit inne hatte, ist dem neuen Deconom nicht mit übergeben worden und somit für Hospitalzwecke gewonnen. Im Uebrigen solle vorläufig von der Erweiterung des Hospitals abgesehen werden und es bei den in den letzten 4 Jahren geschaffenen erheblichen Hospitalunterstützungen fürs Erste sein Bewenden haben.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 18. April der Zimmermann Dietrich mit Ch. F. E. Biedermann. — Den 30. der Tischler Senftleben mit M. R. F. Bunge.

Moritzparochie: Den 27. April der Torffabrikant Wilke mit verw. J. F. Drieselmann — Den 30. der Schuhmachermeister Schäfer mit M. C. Geier.

Militärgemeinde: Den 23. April der Seconde-Lieutenant vom Magdeb. Füß.-Regiment (Nr. 36) Dohm zu Segeberg in Holstein mit M. A. Müller.

Geborene:

Marienparochie: Den 16. Januar dem Maurer Görlitz ein S., Karl Andreas. — Den 16. Februar dem Schmied Victor eine T., Henriette Ernestine Anna. — Den 20. März dem Rentier Straßer eine T., Agathe Wilhelmine Agnes. — Den 7. April dem Rutscher Voigt eine T., Friederike Wilhelmine Emilie. — Den 28. dem Barbierherrn Stemmler eine T., todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 20. März dem Fleischermeister Schäfer ein S., Paul Emil. — Den 23. dem Kaufmann Meißner ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 30. dem Eisenbahnbeamten Heidenreuter eine T., Theresie Ernestine Olga. — Den 4. April dem Kaufmann Spierling ein S., Rudolph Hermann Richard. — Den 5. dem Kaufmann Gramm ein S., Paul Max. — Den 21. dem Barbierherrn Werner eine T., unget.

Moritzparochie: Den 7. März dem Maurer Krenzien ein S., Friedrich. — Den 8. dem Bäckermeister Nidel eine T., Auguste Henriette Ida. — Den 21. dem Fuhrmann Pallas ein S., Heinrich Carl Ferdinand. **Entbindungs-Institut:** Den 24. April ein unehel. S., Max Otto. — Den 27. ein unehel. S., Wilhelm Paul.

Domkirche: Den 31. December 1864 dem Arbeiter Thiem ein S., Friedrich Carl Otto. — Den 19. Februar 1865 dem Domprediger Zahn ein S., Johannes Daniel Adolf. — Den 16. März dem Musikant Meißner ein S., Carl Friedrich. — Den 7. April dem Schmiedemeister Rein ein S., Hermann.

Katholische Kirche: Den 2. März dem Klempnermeister Schulz ein S., Oskar Joseph Johannes. — Dem Arbeiter Voigt eine T., Anna. — Den 8. dem Arbeiter Eberhardt ein S., Johann Nikolaus. — Den 14. dem Arbeiter Zünemann ein S., Karl Joseph. — Den 21. dem Arbeiter Kries ein S., Heinrich. — Den 28. dem Kleiderhdr. Schröder ein S. — Den 30. dem Arbeiter Zünemann ein S., Nikolaus Jakob. — Dem Arbeiter Meier ein S., Martin. — Den 1. April eine unehel. T., Luise Elise Leonie. — Den 6. dem Arbeiter Meier ein S., August.

Neumarkt: Den 2. März dem Gärtner Stange eine T., Friederike Auguste Minna.

Glauch: Den 18. November 1864 dem Handarbeiter Engeling gen. Spazier ein S., Wilhelm Franz. — Den 9. Januar 1865 dem Maurer Priese ein S., Friedrich Wilhelm Otto. — Den 1. Februar

dem Maurer Spengler ein S., Hermann. — Den 15. dem Bahnarbeiter Hohendorf ein S., Wilhelm Louis Reinhold. — Den 7. März dem Maurer Müller eine T., Marie Anna. — Den 28. dem Fuhrherrn Taak ein S., Franz Robert. — Den 31. dem Handarbeiter Wagner eine T., Alwine Martha Minna Luise. — Den 5. April dem Handelsmann Bode eine T., Johanne Amalie Luise Friederike. — Den 11. dem Tischlermeister Koch ein S., Robert. — Den 16. dem Schuhmachermeister Lange ein S., Friedrich Wilhelm.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 25. April des Handelsmanns Pekte S. Carl Friedrich, 1 J. 10 M. Lungenentzündung. — Den 26. der Kellner Wehmeyer, 19 J. 1 M. Brustentzündung. — Der Kastellan Rudolph, 57 J. 1 M. Schwindfucht. — Der Hofmeister Zillmer aus Rabatz, 34 J. 4 M. Lungenschwindfucht. — Den 27. der Schuhmachermeister Zahn, 61 J. 9 M. Lungenlähmung. — Eine unehel. T. Auguste Klara, 4 M. Krämpfe. — Den 28. der Fabrikarbeiter Zepfel, 27 J. 1 M. Knochenzersplitterung. — Den 29. der Handarbeiter Wähler aus Zeitz, 29 J. Gelenkfraß. — Den 30. ein unehel. S. August, 5 M. 6 T. Lungenentzündung. — Den 1. Mai des Musikmeisters Richter gesch. Ehefrau, 65 J. 9 M. Magenverhärtung. — Den 2. ein unehel. S. Hermann Oskar, 23 T. Schwäche.

Ulrichsparochie: Den 28. April des Diäters Leisegang S. Gustav Bruno, 3 M. Lungenentzündung. — Den 29. des Schneidermeisters Gempel S. Carl Hugo, 9 M. 16 T. Krämpfe. — Des Barbierherrn Werner unget. T., 8 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 27. April der Handarbeiter Bierende, 62 J. 10 M. 11 T. Erbschöpfung. — Des Handarbeiters Jache S. Albert, 7 J. 5 M. 9 T.

Stadtfrankenhaus: Den 1. Mai der Schuhmachersgelle Markstein aus Potsdam, 25 J. 11 M. 23 T. Lungentuberculose.

Domkirche: Den 28. April des Maschinenbauers Seifert S. Paul, 9 M. Lungenentzündung. — Den 29. des Fabrikarbeiters Knoll S. Robert, 2 J. 9 M. Bräune.

Katholische Kirche: Den 8. April des Kleiderhändlers Schröder unget. S., 11 T. Schlagfluß. — Den 10. der Arbeiter Hoppe, 81 J. 2 M. Altersschwäche. — Den 14. der Schlosser Kölle, 46 J. 9 M. 8 T. Lungenentzündung. — Der unehel. Scharf T. Dorothea, 8 M. 12 T. Krämpfe. — Den 15. des Arbeiters Lustig Ehefrau, 49 J. 4 M. Magentrebs. — Den 16. des Zimmermanns Hartnuß S. Richard Franz, 1 J. 2 M. Lungenentzündung. — Des Arbeiters Boffe S. Philipp, 13 J. 4 M. 10 T. Schlagfluß. — Den 21. des Kleiderhändlers Schröder T. Margarethe, 3 J. 4 M. Nachenbräune. — Den 26. des Dieners Hiede Ehefrau, 59 J. Leberverhärtung.

Neumarkt: Den 26. April der pens. Briefträger Fischer, 75 J. 10 M. 2 W. Altersschwäche. — Den 28. der Drechsler Rabisch aus Riestkau, 41 J. 5 M. 3 W. 2 T. Fußgelenkentzündung. — Den 1. Mai die Diaconissin Fräulein Böchel, 19 J. 9 M. 2 W. Diphtheritis.

Glauch: Den 29. April des Handarbeiters Wagner nachgel. S. Friedrich Wilhelm, 19 J. 10 M. 3 W. 2 T. Lungenschlag. — Des Schiffers Eberhardt unget. S., 2 M. Krämpfe. — Den 1. Mai des Schuhmachermeisters Hemme T. Johanne Emma Thelma Hedwig, 2 M. 20 T. Gehirnleiden. — Des Klempnermeisters Walt her unget. S., 5 T. Schwäche. — Der stud. theol. Köhler, 22 J. 1 M. Selbstmord.

Nachrichten aus Halle.

Sonnabend früh vor 5 Uhr explodirte ohne nachweisbares Versehen in hiesiger Zuckerrübenerei ein Dampfkessel, zertrümmerte das umschließende Mauerwerk und die gegenüberstehende Wand des einschließenden Gebäudes und beschädigte das Dach eines mehrere Ruthen entfernten Gebäudes. Glücklicherweise sind nur zwei Menschen und auch diese nicht gefährlich verletzt worden, weil die Explosion erfolgte, bevor die übrigen Arbeiter sich eingefunden hatten.

Wohltätigkeit.

3 Thlr. von einem Ungenannten erhalten, sind der Bestimmung gemäß von mir verwandt worden. Matth. 6, 3. 4. Spr. 19, 17.

Der Pastor Siefel.

Die Monatskonferenz des **Diaconissen-Hülfsvereins** findet Montag den 8. Mai früh 10 Uhr statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Diaconissen-Hülfsverein.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 5. bis 6. Mai.

Kronprinz. Hr. Ob.-Amtm. Morgenstern a. Schraplau. Hr. v. Alvensleben a. Salzmünde. Die Hrn. Kaufl. Wagenstecher a. Bremen, Mittelbach a. Berlin, Blankenstein a. Aachen, Munne a. Eöln a/Rhein und Bauz a. Amsterdam.

Stadt Jülich. Die Hrn. Kaufl. Jacobson a. Berlin, Abt a. Anneburg, Marx a. Aachen, Leyer a. Schwerin, Föhr a. Bingen und Tharert a. Magdeburg.

Goldner Ring. Hr. Student Friisius a. Oldenburg. Hr. Hôtelbes. Reuter- mann und Frau a. Burg b/Magdeburg. Hr. Amtm. Jensch a. Strau. Hr. Dr. phil. Metterhans a. Mühlstein. Hr. Rechtsanwält Strube a. Cassel. Die Hrn. Kaufl. Pauly a. Berlin, Raeder a. Aachen, Garthe a. Eöln und May a. Neuwied.

Goldner Löwe. Hr. Kaufm. Müller a. Großenhain.

Stadt Hamburg. Hr. Graf Solms a. Kofsla. Die Hrn. Amtsleute Ziemann mit Frau und Schwägerin a. Egdorf und Schulz a. Buchau. Hr. Landwirth Becker a. Bülste i/Ungarn. Hr. Geometer Schütze a. Helsta b/Eisleben. Hr. Hütten-Director Vogel a. Thale. Hr. Bassist Köhler a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Dürr a. Offenbach, Seelig a. Braunschweig und Niemeier a. Eöln.

Zum schwarzen Bär. Hr. Kaufm. Heinze a. Leipzig. Hr. Fabrik. Obringer a. Brölsdorf.

Zum blauen Hecht. Die Hrn. Kaufl. Rosenthal, Pergament, Ascher a. Berlin und Fuhrrod a. Leinesfelde.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 131. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 \mathcal{R} auf Nr. 30,550. 2 Gewinne zu 5000 \mathcal{R} fielen auf Nr. 78,873 und 80,199. 3 Gewinne zu 2000 \mathcal{R} auf Nr. 44,701. 47,507 und 88,270.

46 Gewinne zu 1000 \mathcal{R} auf Nr. 1261. 6549. 6802. 7392. 9086. 9770. 10,509. 10,566. 12,760. 12,849. 15,060. 23,144. 24,031. 24,410. 25,288. 31,513. 32,414. 32,964. 34,779. 37,384. 43,649. 44,025. 44,320. 44,670. 45,988. 47,152. 51,753. 51,902. 58,219. 58,518. 60,616. 63,916. 66,785. 68,840. 74,782. 75,135. 78,808. 82,282. 82,361. 83,265. 88,144. 88,934. 90,517. 90,931. 92,229 und 94,474.

36 Gewinne zu 500 \mathcal{R} auf Nr. 1862. 2024. 8518. 10,485. 11,647. 12,992. 14,335. 15,834. 20,113. 20,587. 21,801. 28,733. 31,267. 31,702. 32,133. 32,523. 33,263. 34,865. 38,664. 45,120. 46,437. 46,489. 48,051. 49,686. 54,665. 55,716. 63,082. 65,289. 70,178. 71,069. 76,364. 78,213. 78,530. 82,983. 85,968 und 97,014.

66 Gewinne zu 200 \mathcal{R} auf Nr. 251. 2027. 2126. 2750. 4564. 6113. 7458. 8187. 10,858. 12,044. 12,891. 15,386. 16,633. 17,283. 17,390. 18,168. 19,435. 23,592. 23,736. 23,150. 29,229. 32,143. 33,600. 33,681. 33,942. 34,964. 35,553. 40,778. 40,957. 41,928. 44,032. 44,233. 44,386. 46,176. 47,066. 49,487. 50,178. 50,271. 50,427. 51,553. 51,567. 53,719. 55,647. 57,069. 59,052. 59,833. 60,275. 60,488. 61,292. 63,579. 64,957. 65,714. 66,504. 68,263. 70,066. 76,043. 78,403. 82,234. 82,279. 84,017. 84,341. 85,303. 86,551. 86,834. 89,279 und 91,500.

Berlin, den 5. Mai 1865.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Bekanntmachungen.

Geraer Kleiderstoffe sowie **Cachmirs** in modernsten Farben zu **Beduinen** werden fortwährend zu billigsten u. festen Preisen verkauft
Steinweg Nr. 4, parterre.

E m p f e h l u n g.

Unter heutigem Tage eröffnere in meinem Hause **Leipzigerstraße Nr. 36** ein **Conditorei-, Bucker- und Honigkuchenwaaren-Geschäft, Café u. Restauration.** verbunden mit Dies meinen werthen Kunden und Gönnern mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen zur Nachricht.
Carl August Dittler.

Täglich frischen Matz-, Mohn- und Kaffeebuchen.

Mein neues Geschäfts-Lokal eröffne am heutigen Tage und bitt um ferneres Wohlwollen.
 Halle, den 6. Mai 1865.

Eduard Heckert, Glasermmeister,
 Glas- und Porzellan-Handlung,
35. große Ulrichsstraße Nr. 35.

Belle vue. Sonntag den 7. Mai **Concert.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. **Hoffmann.**

Burg-Felsenkeller.

Montag den 8. Mai **Concert.** Anfang 4 Uhr Nachm. Entrée à Person 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. **Hoffmann.**

Freyberg's Garten. Sonntag den 7. Mai Nachmittags und Abends **großes Militair-Concert** vom Musikcorps des 12. Thüring. Husaren-Regiments.

Bürgergarten. **Barthsches Felsenkeller-Lagerbier** à 1 $\frac{1}{4}$ Sgr., **Culmbacher Bier** à 2 Sgr., **Trebnißer Gose** à Flasche 2 Sgr. **Friscben Matz- und Kaffeebuchen.**



Einem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß die **große Niederländische Menagerie** des Unterzeichneten hier eingetroffen ist und von heute ab auf dem **Königsplaz** aufgestellt ist. Es befinden sich unter Anderem in dieser höchst reichhaltigen Sammlung: 2 Löwen, 2 Wölfe, 1 Norwegischer und 1 junger Eisbär, 1 Waschbär, 2 Hyänen, 1 Strauß, Schafal, Pelikan, 2 Armadille, 1 isländisches Schaf, verschiedene Species Affen u. Täglich zwei Hauptvorstellungen, die erste 4 Uhr Nachmittags, die zweite 7 Uhr Abends, wobei der Unterzeichnete in den Käfig der Raubthiere gehen und die schwierigsten Exercitien ausführen wird; in dieser Zeit findet auch die Hauptfütterung statt. Preise der Plätze: 1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder auf dem 1. Platze die Hälfte. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Th. Opitz, Thierbändiger und Menageriebesitzer.

Zu verkaufen $\frac{1}{2}$ Duzend **fluchtrechte Nohrstühle** Rathswerder Nr. 2, 1 Tr.

Zu verkaufen ist sofort ein Haus in der alten Promenade mit 4—500 \mathcal{R} . Anzahlung durch **Beuner, Töpferplan Nr. 2.**

Zu verkaufen ist sofort ein Haus mit Garten, Hof und Keller mit 6—800 \mathcal{R} . Anzahlung durch **Beuner, Töpferplan Nr. 2.**

Gefunden einen Ring Oberglauch Nr. 36.

Am heutigen Tage eröffnere ich vor dem Geistthor Nr. 5 eine Speisewirtschaft und kann zu jeder Tageszeit kalt wie warm gespeist werden. Für billige und prompte Bedienung, ebenso für ein gutes Getränk für die mich beehrenden Gäste sorgt stets
Frank e, Speisewirth.

Aust. Haus- und Stubenmädchen werden für abtliche Herrschaften gesucht durch **Frau Binneweiß, Barfüßerstraße 16.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Zur **Ertheilung von Klavierunterricht und Erlernung der Trompete** nach leicht faßlicher Methode empfiehlt sich **Emil Schröder**, neue Promenade 10. Dasselbst ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinnet an einen oder zwei Herren zu vermietben.

Köchinnen und Hausmädchen erhalten lohnende Stellen durch **Frau Schmil, Schillershof 15.**

Es wird vor Ankauf eines Wechsels mit dem Giro oder Accept **„Friedrich Supe“** gewarnt: da Deckung nicht vorhanden ist.

Concert

zum Besten des **Vealozzi-Vereins der Provinz Sachsen** am **Buſtage den 10. Mai** Nachmittags 5 Uhr im **Volksſchulſaale**, veranstaltet von dem **Halleſchen Lehrervereine**, unter gefälliger Mitwirkung des **Fräul. Gottſchalk**, des **Herrn Pianist Abel** und des **Stadtsingechors** unter **Direction des Herrn Haſler**. Billets à 5 Sgr. ſind zu haben in der **Muſikalienhandlung von Karmrodt** und in der **Buch- und Muſikalienhandlung von Schrödel & Simon**. An der **Kaſſe 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.** Das **Programm** folgt ſpäter.

Helvetia.

Sonntag Mittag 1 Uhr **Versammlung** im „grün. Hof,“ bei **günst. Witterung Spaziergang. D. B.**

Kohl's Restauration.

Montag früh **Speckbuchen.**

Schade's Restauration.

Sonntag **Speckbuchen**, Bier fein. Jeden Tag **muſikaliſche Abendunterhaltung.**

Trotha.

Sonntag **Tanzmuſik** bei **J. Brömme.**

Bergſchenke bei Cröllwiß.

Sonntag den 7. d. Mts. **Tanz. K. Banſe.**

Nabeninsel und Böllberg.

Sonntag **Tanz**, frischen **Speck- und Kaffeebuchen**, auch frischen **Maitrant** à **Flaſche 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.**, à **Glas 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.** **Kubblank.**

Nabeninsel und Böllberg.

Sonntag zur **Eröffnung** der **Nabeninsel Tanzmuſik**, frischen **Speck- und Kaffeebuchen.**

(Beilage.)